Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

= **Bleidenstadt**, 4. Nov. Die Eheleute Franz Mehler und Frau Anna, geb. Reininger, feierten das Fest ihrer Silberhochzeit. — Ein Frankfurter Lastwagen mit Anhänger beschädigte im Vorbeifahren die Front eines im Sommer neu verputzten Hauses. Obwohl der Fahrer den Anprall gemerkt haben muß, fand er es nicht für nötig, zu halten. Der Eigentümer benachrichtigte deshalb sofort die Wiesbadener Verkehrspolizei, welche den Wagen und Führer feststellte.

= **Orlen**, 4. Nov. Am Zugmantel verunglückte dieser Tage ein Arbeiter, der sich mit seinem Motorrad auf dem Heimweg befand. Infolge des dicken Nebels rannte er gegen einen Baum, nachdem ein Kraftwagen vor ihm aufgetaucht war. Ein Arbeitskamerad leistete die erste Hilfe und brachte den Mann nach Hause.

= **Medenbach**, 4. Nov. Die Pfundsammlung, die von der oberen Klasse der Schule durchgeführt wurde, erbrachte ein gutes Ergebnis.

Aus dem Rheingau.

Zwei Tage nationalpolitischer Schulung

sind am Donnerstag und Freitag über das Großkreisgebiet Rheingau/St. Goarshausen innerhalb einer Versammlungs- und Kundgebungswelle gegangen. Die Versammlungsstätten waren überall voll besetzt, und an mehreren Plätzen mußten die Kundgebungen nach Nebenräumen übertragen werden. In den Rheingauer Gemeinden mit eigenen Werkscharkapellen umrahmten diese die Kundgebungen mit Marschmusik.

Regen behindert die Weinlese.

)(**Eltville**, 4. Nov. In der Eltviller Gemarkung wie in allen Rheingaugemeinden hat der Regen der beiden letzten Tage für die Weinlese eine beträchtliche Behinderung mit sich gebracht. Die Lese ist jetzt schon zwei Tage ausgesetzt worden, so daß bei den Stockbehängen durch Auslaufen der Trauben merkliche Verluste eintreten.

)(**Kiedrich**, 4. Nov. Ihr 81. Lebensjahr vollendete in Rüstigkeit Frau Witwe Elisabeth Quetsch, geb. Müller.

)(**Erbach**, 4. Nov. In kameradschaftlichen Zusammenkünften feierten die demnächst zum Arbeitsdienst und zur Wehrmacht einrückenden jungen Männer Abschied von der Jugend unserer Gemeinde.

)(**Geisenheim**, 4. Nov. Die Staatliche Versuchs- und Forschungsanstalt bringt zum Ausklang des Herbstes und seiner Farbenpracht noch eine von Gartenbauoberinspektor M. Margraf zusammengestellte Schau über die Chrysanthemenzüchtungen der Anstalt.

Rhein und Mosel.

Rätsel um Vermißte.

= **Bingerbrück**, 4. Nov. Seit dem 17. Oktober d. J. wird der 57 Jahre alte ledige Winzer Karl Schmitt aus Trechtingshausen vermißt. Alle bisherigen Nachforschungen nach dem Verbleib des Winzers blieben bisher erfolglos. Innerhalb eines Jahres ist dies der zweite Verschollene in hiesiger Gegend. Seit dem zweiten Pfingsttag 1937 ist der Lokomotivführer Adolf Bach verschwunden. Der in den 50er Jahren stehende Mann verließ damals morgens seine Wohnung, um einen Spaziergang zu machen. Bis jetzt fehlt von Bach jede Spur. Bei den beiden Vermißten handelt es sich um Menschen, die in guten Verhältnissen lebten und es lagen keine Gründe vor, die etwa auf Selbstmord schließen könnten. Das Verschwinden in beiden Fällen ist rätselhaft. Bei dieser Gelegenheit erinnert man sich noch eines dritten Falles, der nun schon 41 Jahre zurückliegt. Am 9. März 1897 verschwand der 16jährige Schneiderlehrling Wilhelm Heidrich aus Breitscheid bei Bacharach, der an diesem Tage die Kirmes in Bingerbrück besucht hatte. Von dort ist er nicht mehr zurückgekehrt. Um diese Zeit wurde in Bingerbrück die Wasserleitung gelegt und bei den Nachforschungen nach dem Vermißten wurden verschiedene Leitungsgräben wieder aufgeworfen, weil man vermutete, daß er ermordet und in einem Wasserleitungsgraben verscharrt wurde. Diese Vermutung fand aber keine Bestätigung. Der Fall ist bis heute noch nicht geklärt.

Eine Diebesbande treibt ihr Unwesen.

= **St. Goar**, 4. Nov. Seit einiger Zeit treibt in und um St. Goar eine Diebesbande ihr Unwesen, ohne daß es der Polizei bisher gelang, die Täter festzunehmen. Nach einem dreisten Ladeneinbruch in St. Goar versuchten sie jetzt in Werlau und im Gründelbachtal ihr Glück. In Werlau waren sie bereits in eine Scheune eingedrungen, machten aber durch ein Geräusch die Bewohner wach und wurden verscheucht. Auch im zweiten Falle konnten die Diebe ihren Plan nicht ausführen, da die Bewohner wach wurden. Die Täter entkamen wieder unerkannt.

---

m. **Bacharach**, 4. Nov. Ein frecher Einbruch wurde am hellen Tage in die Behausung einer Witwe in Oberheimbach verübt. Die Tat geschah, während sich die Frau mit Nachbarsleuten draußen in der Weinlese befand. Die bis jetzt noch unbekannten Täter taten sich zunächst an vorhandenen Fleischvorräten gütlich. Sie verschwanden unter Mitnahme eines größeren Geldbetrages. Es soll sich dabei um eine Summe von etwa 1000 RM. handeln, die die Frau am Tage vorher für ihre Weinernte vereinnahmte. Man glaubt aus den ganzen Umständen folgern zu dürfen, daß es sich bei den Dieben um mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Leute gehandelt hat.

Lahn und Westerwald.

Kleine Gemeinde baut ein vorbildliches Gemeindehaus.

= **Runkel (Lahn)**, 4. Nov. Die kleine Nachbargemeinde Schupbach hat die Errichtung eines Gemeindehauses, des ersten im Oberlahnkreis, beschlossen. Darin sollen die NS.-Schwesternstation, der Kindergarten, Brause- und Wannenbäder sowie eine Gemeinschaftswaschküche untergebracht werden. Der Platz für den Neubau mitten im Dorf wird durch Verlegung des Kriegerdenkmals von 1870 an eine andere schöne Stelle gewonnen.

Main und Neckar.

Das deutsche Ledermuseum.

= **Offenbach a. M.**, 4. Nov. In einem architektonisch reizvoll umgestalteten Hause hat nach den modernsten museumstechnischen Erfahrungen die Offenbacher Lederindustrie zum ersten Male in Deutschland und auch in der Welt ein Museum eingerichtet, in dem in vielen Abteilungen das Leder im lebendigen Fluß der Entwicklung vor uns tritt und überall sich als kostbares Kunstwerk und kulturell fesselnde Einmaligkeit vorstellt. Die Bedeutung des Museums geht heute bereits weit über Offenbach und die gesamten deutschen Interessentenkreise hinaus. In 26 Sälen ist die einzigartige Sammlung untergebracht. Leder erscheint als klare Werkform und unbestechlicher Werkstoff, aber auch in der Vielgestaltigkeit künstlerischer Verarbeitung. Von allergrößtem Reiz ist die kulturelle Abteilung. Die Schuhsammlung, die größte der Welt, beginnt mit Schuhen aus dem Jahre 6000 v. Chr., die aus Ägypten stammen. Wundervolle Minne- und Reliquienkästchen, vergoldete Schmuckbehälter und Toilettenkästchen, Futterale und Dokumentenkapseln, Werkstücke, die berühmten historischen Persönlichkeiten gehörten, zeugen für den hohen Stand handwerklicher Lederkunst im Abendland. Daneben erscheinen die besten Leistungen aus Afrika, Australien und Amerika. Der Besucher freut sich in anderen Räumen über die schönen Bucheinbände aller Zeiten, über die Erzeugnisse der Volkskunst und des alten Sattlerhandwerks, die wundervollen Leder- und Fellkleidungen aus Mexiko, Ungarn und Rumänien, die einzigartige Gürtelsammlung, die kostbare Trachtengürtel aus Tirol und Oberbayern enthält, und über die berühmte Sammlung der Schattenspiele. Von besonderer Bedeutung ist noch die Abteilung, in der man einen Überblick über die Entwicklung der Lederwaren vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart erhält. Hier stellt die Offenbacher Industrie ihre Geschichte an Hand von markanten Beispielen der Fabrikation aus. Das einzigartige Museum steht unter der Leitung von Professor Eberhard.

Aus Hessen.

Erbhöfedorf Hessenaue wird bezogen.

= **Groß-Gerau**, 4. Nov. Ein neues Erbhöfedorf in Hessen ist jetzt bezugsfertig geworden: In Hessenaue ziehen die Siedler ein. In einer Bauzeit von kaum mehr als einem Jahre wurde dieses neue Erbhöfedorf erstellt, das von allen Neubauerndörfern der letzten Jahre dem Idealtyp der Neubauernsiedlung am nächsten kommt. Die vier Gemeinden Astheim, Geinsheim, Trebur und Kornsand haben das Land für diese neue Siedlung abgegeben; achtundzwanzig Bauernstellen konnten auf einer Gemarkung geschaffen werden, die früher nicht intensiv bewirtschaftet wurde, weil sie zu weit von den Höfen der Besitzer entfernt lag. Nun liegen die neuen Höfe sozusagen mitten in dem Siedlungsland. Von den 50 oder 60 Morgen, die zu jedem Hof gehören, liegen 20—30 Morgen um die Hofreite herum. Die Zuteilung des übrigen Landes wurde so vorgenommen, daß ein gerechter Ausgleich nach Güte und Entfernung erfolgte. Da der Boden im Bereich der neuen Siedlung ausgezeichnet ist, soll nach Möglichkeit der Zuckerrübenbau gefördert werden. Zur Entlastung der Bauern wurden die modernsten technischen Einrichtungen geschaffen, und für die Bearbeitung des Bodens werden neuzeitliche Geräte zur Verfügung sein. Außerdem erhält jeder Hof eine Arbeitsmaid zur Entlastung der Bauersfrau.

Mäntelschau!

Sehenswert ist die grosse Zahl fescher, geschmackvoller Wintermäntel, die Sie, meine Damen, jetzt bei uns vorfinden. Moderne, gute Stoffe, schöne Linie, kleidsame Formen und Ausführungen, aparte Garnierungen mit weichem Pelzwerk — alles vereint sich zu entzückender Wirkung und modischer Schönheit. Und wie werden Ihnen erst unsere Preise zusagen — wir haben ja alles darangesetzt, um Sie wieder denkbar günstig zu bedienen. Kommen Sie recht bald, Ihr Mantel erwartet Sie schon bei

Litzenburger
AM MAURITIUSPLATZ

Sitzt man daheim beim Lampenschein,
will man auch unterhalten sein
und will was hören von der Welt,
sich holen das, was g'rad gefällt!
Rundfunkgeräte gibt's vielerlei,
richtig und gut wählt man bei

Radio-Leffler
Für guten Rundfunk-Empfang
Kirchgasse 22

Auto-Verleih Mehle
Neue Wagen, Kasko-Haftpflicht vers.
Kilometer 10 Pfennig ohne Benzin
Nettelbeckstraße 21, Tel. 271 88.

Puppenklinik
B. Eske, Wellritzstr. 24

Vorbeugen gegen GRIPPE-ERKÄLTUNGEN usw.
ein guter Weinbrand für wenig Geld:
MARKE LEONI
„Spezial" 1/1 Fl. 2.80
„Schwarz" 1/1 Fl. 3.50
„Weiß" 1/1 Fl. 4.—
„Rot" 1/1 Fl. 4.50

In den einschläg. Geschäften verlangen Sie bitte
MARKE LEONI
Goupil, Leoni Filz & Co.
Wiesb., Hindenb.-Allee 37
Fernsprecher Nr. 288 34

Sport ohne meinen wollenen Pullover kann ich mir nicht denken, sagt jeder Sportsmann. Niemals erkälten Sie sich, wenn Sie vom Lauf erhitzt, einen Pullover überziehen. Auch bei Wanderungen ist ein Pullover kaum zu entbehren. Große Auswahl finden Sie bei
Schirg, Webergasse 2
(dicht a. Kaiser-Friedr.-Platz)

Weißstickerin empf. sich Bertramstr. 18, 1 r.

Schmuck
Uhren
Bestecke
Gottwald
7 Faulbrunnenstr. 7

Deckreiser
liefert jedes Quantum
Wilh. Schneider
Hahn i. T.,
Schützenstraße 8.
Postkarte genügt

14 Tage Sprachunterricht
nach der bewährten Methode
Toussaint-Langenscheidt
für alle Leser dieses Blattes
vollständig kostenlos!
Toussaint-Langenscheidt erfordert kein Auswendiglernen von Regeln, keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung, Volksschulbildung genügt. Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufskreise haben bereits mit bestem Erfolg danach gelernt und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen es, versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns auf nebenstehendem Abschnitt mit, welche Sprache Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu. Es braucht nicht zurückgesandt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf oder Abonnement ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt) K. G. Berlin-Schöneberg 265

Bitte, recht deutlich zu schreiben!
Ich ersuche um Zusendung der im Wiesbadener Tagblatt angebotenen Probelektion d. ....
Sprache, kostenlos und unverbindlich.
Name: ....
Ort u. Post: ....
265
Straße: ....

Große Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, 8. Nov. 1938

vormittags 9½ Uhr,
durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinen Versteigerungssälen

Wiesbaden, 9 Luisenstr. 9

1 sehr schöne flämische Speisezimmer-Einrichtung m. Standuhr,
2 mod. nußb. Speisezimmer-Einrichtungen m. Vitrine,
1 mod. eich. Speisezimmer-Einrichtung,
1 sehr gute eich. Speisezimmer-Einrichtung m. Kredenz u. Vitrine,
1 mahag. Wohnzimmer-Einrichtung,
1 sehr eleg. französische Schlafzimmer-Einrichtung mit Bronzebeschlägen,
1 sehr gute nußb. Schlafzimmer-Einrichtung m. 3tür. Spiegelschrank,
1 eich. Schlafzimmer-Einrichtung mit 3tür. Spiegelschrank,
1 nußb. Schlafzimmer-Einrichtung m. 2tür. Spiegelschrank,
1 eich. Schlafzimmer-Einrichtung m. 2tür. Spiegelschrank,
1 Tochter-Schlafzimmer-Einrichtung in weiß,
2 sehr schöne antike Dielenschränke, antike eingelegte Barock-Kommode m. Aufsatz, antike Truhen, antike Standuhr, sehr schöner Bouilletisch,
3 schwarze Flügel, 4 Klaviere,
nußb. und eich. Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Rollbüro, Schreibsekretär, Vitrinen in Nußbaum, Eiche u. Gold, kl. Nußb.-Rokoko-Vitrine mit Bronzebeschlag, Auszugtische, div. andere Tische, Ripp-, Näh-, Rauch- und Bauerntische, Spiegel aller Art, Polstergarnituren, Klubsofas und Sessel, Chaiselongues, Leder- u. Rohrtrühle, Ecksofa, Korbmöbel, Kleider- u. Wäscheschränke, zwei 2tür. Kleiderschränke m. Schiebetüren, Waschkommoden u. Nachtschränke, Metall- u. Holzbetten, einzelne Roßhaar- und andere Matratzen, Federbetten, Flurgarderoben, Standuhren, 2 sehr gute Perser-Teppiche, 6 Perser-Brücken, Kelim, deutsche Teppiche u. Läufer, Vorhänge, Portieren, große Anzahl Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Lüster und Lampen, Porz.-Tischlampe, Rosenthal-Speise- und Kaffeeservice, Speiseservice Meißen, Mokkaservice Berlin, Kristalle, Gläser, gr. Anzahl Kunstgegenstände in Porzellan, Marmor u. Bronze, silb. Gebrauchsgegenstände, Wäsche, Radio, Grammophon, emaill. Gasherde, Badeofen, Wäschemangel, Küchenmöbel, 4 eich. Stehlchreibpulte, freiwillig, meistbietend, gegen Barzahlung.
Besichtigung: Montagnachmittag v. 3—6 Uhr.

Julius Jäger

Taxator, beeid. u. öffentl. bestellter Versteigerer — Luisenstr. 9 — Fernr. 224 48

Größte und vornehme Ausstellungssäle.

1908 1938
7. November

30 Jahre

kulturfördernd und geschmackbildend auf allen Gebieten des schönen Hausrates in

Porzellan · Kristall
Keramik

Wie am Gründungstage, auch heute noch nach 30 Jahren und immerfort vorbildlich im Rhein-Main-Gebiet

Ludwig Kiehl

Kristall- und Porzellanhaus + Gegründet im Jahre 1908
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 40

Nichts anzuziehen?
Wie leicht kann ihr durch eine PFAFF-Nähmaschine geholfen werden! Die Pfaff näht und stickt, stopft und flickt hervorragend gut.

PFAFF
Nähmaschinen - Haus
Wiesbaden, Langgasse 2, II
(Salamanderhaus), Tel. 22279

Wiesbadener Knoblauch Kur-Bonbons „Unentbehrlich"
(nur echt mit rotem Firmensiegel)
mit Quittensaft-Zusatz u. Chlorophylldarstellung wirken blut- u. darmreinigend, vorbeugend gegen Arterienverkalkung und vorzeitige Altserscheinungen.
Geruchlos und angenehm zu nehmen
Bevorzugt u. s. billigen Großpackungen
Packungen zu RM. -,35, -,50, 1,-, 1,40 u. 3,-
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Lesemappen
Schöne reichhaltige Zusammenstellung aus dem **Wiesbadener Lesezirkel** bestellen Sie am Zeitungsstand, Schwalbacher Str. 52
Telephon 24457
Sonntags 10 bis 1 geöffnet

Auto-Verleih Loyal
Neue Wagen von 8 Pf. an.
Haftpfl. Kasko und Ins. Unfall wert.
Bahnhofstraße 27, Telephon 22988

Schneider-Aufträge
aller Art, in jeder gewünschten Ausführung tätigt gut und preiswert
SCHWANZ,
Schneidermeister,
jetzt:
Webergasse 31,
(Ecke Langgasse),
Telefon 23486.

Der neue Märklin-Katalog

über: Uhrwerk- und elektrische Bahnen • Elektrische Miniaturbahnen, Spur 00 mit neuer Oberleitung • Dampfmaschinen • Betriebsmodelle • Miniaturautos und Heeresfahrzeuge • neue elektrische Kochherde • Metallbaukasten • Experimentierkasten • Auto- und Flugzeugbaukasten

ist erschienen!

Reparaturen frühzeitig erbeten

Spielwarenhaus Wiegel & Co.
Große Burgstraße 7

Damenhüte
in eleganter u. einfacher Ausführung. Große Auswahl! — Fass. u. umarbeiten preiswert
Bensdorff Kirchgasse 20, 1.

An Württemberg hat sich Werbung immer gelohnt, denn die wirtschaftliche Struktur ist hier eine besonders günstige. Zu den führenden Tageszeitungen gehört die Eßlinger Zeitung. Sie ist die einzige Tageszeitung in dem großen Industriegebiet um Eßlingen, das durch seine kaufkräftige Bevölkerung günstige Erfolgsmöglichkeiten für jede Werbung bietet. Wer in Württemberg inseriert, vergesse daher nicht die **Eßlinger Zeitung**

Auch auf Teilzahlung!
den neuen
Herren-Wintermantel
Ulster oder Sportmodell, sowie Straßen- und Sportanzüge gut und preiswert wie bekannt bei
Kleider-Betz
Wagemannstraße 5

Für **alle** Wäsche
die **Wäscherei „Nordstern"**
GESCHWISTER SCHMIDT
GARDINENSPANNEREI
Röderstraße 22 Telefon 24692 Goldgasse 2
Annahmestellen in allen Stadtteilen

Kamerad
3.—
m. 14kar. Goldfeder
der Füllhalter für
die Jugend
Koch am Eck

Bitte ausschneiden

Bei tragb. Anzahl. erhalten Sie Schlafz., Herrenz., Wohnzim. und Küchen, sowie Polstermöbel aller Art, bei 100 Mk. Kaufsumme 3 Mk. monatl. Rate. Postkarte genügt. Bitte wann anzutreffen.
Nicolaus Bär, Mainz, Gautr. 16.
Deutsches Geschäft.

Blinden-Anstalt
Nassauische Blindenfürsorge e.V.
Wiesbaden
Herbert-Norkus-Str. 37
Telaph. 29036 - Gegr. 1861
unterh. Blindenwerkstätten für Korb-, Stuhl-, Mattenflechterei u. Bürstenmacherei. Reichhalt. Lager in Körben, Matten, Bürsten u. Besen aller Art
Körbe und Stühle werden abgeholt und wieder angeliefert.
Zur Verarbeitung kommt nur bestes Material

Meine prachtvollen Daunendecken

zehntausendfach bewährt!

Bunt Daunen-Cambric mit Nahtdichtung und reiner Daune	Kunstseide-Damast Rückseite Satin Kißchen-System	Ia Kunstseide-Damast Rückseite Satin Kißchen-System	Kunstseiden-Moirée Rückseite Satin Kißchen-System	Ia Kunstseide glatt Köper beiderseits Kißchen-System
48.-	57.-	66.-	77.50	75.50

Schlafdecken — Ia Bettwäsche — Federbetten

THEODOR WERNER
Leinen / Wäsche / Betten / Ausstattungen
Nur: Webergasse, Ecke Langgasse — Gegründet 1868 — Keinerlei Zweiggeschäfte

---

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Wiesbaden

Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung

Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1938/1939

Der Deutsche Handel

H 1 Gutes Deutsch — Tage: Montag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

H 2 Der Brief des Kaufmanns — Tage: Dienstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

H 3 Schönschreiben — Tage: Donnerstag — Dauer: 15 Doppelstunden, Gebühr 8.—, Lehrlinge 6.—

H 4 Kaufmännisches Rechnen I — Tage: Dienstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

H 5 Kaufmännisches Rechnen II — Tage: Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— RM.

H 10 Plakatschrift I — Tage: Montag — Dauer 15 Doppelstunden, Gebühr: 8.— RM.

H 12 Buchhaltung I — Tage: H 12a Dienstag, H 12b Mittwoch — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

H 13 Buchhaltung II — Tage: Montag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

H 14 Buchhaltung III — Tage: Mittwoch — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— RM.

H 18 Einführung in das deutsche Steuerrecht — Tage: Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— RM.

H 19 Englisch I — Tage: Mittwoch — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— Lehrlinge 8.—

H 20 Englisch II — Tage: Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— Lehrlinge 8.—

H 21 Englisch III — Tage: Dienstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— Lehrlinge 8.—

H 24 Französisch I — Tage: Montag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— Lehrlinge 8.—

H 26 Spanisch I — Tage: Donnerstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— Lehrlinge 8.—

H 35 Englisch I (als Verkehrssprache im Gaststättengewerbe) — Tage: Montag — Dauer: 30 Doppelstunden, Gebühr: 18.— RM.

H 36 Zusätzlicher Lehrgang für Kellner und Servierpersonal — Dauer: 40 Doppelstunden — Gebühr: 25.— RM.

Kurzschrift und Maschinenschreiben

K 1 Kurzschrift — Einführung — Tage: Dienstag und Donnerstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

K 2 Kurzschrift — Praxis — Tage: Montag und Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

K 3 Eilschrift — Einführung — Tage: Mittwoch — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

K 4 Eilschrift — Praxis — Tage: Donnerstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.—, Lehrlinge 8.—

M 1 Maschine schreiben — Einführung — Tage: Dienstag und Donnerstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 15.—, Lehrlinge 9.—

M 2 Maschine schreiben — Praxis — Tage: Montag und Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 15.—, Lehrlinge 9.—

Eisen und Metall

E 1 Lehrgemeinschaft zur Weiterausbildung für Angelernte u. Hilfskräfte — Dauer: 60 Doppelstunden — Gebühr: 30.— RM.

E 2 Lehrgemeinschaft zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung — Dauer: 60 Doppelstunden — Gebühr: 30.— RM.

E 3 Technisches Rechnen I — Tage: Dienstag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— RM.

E 4 Technisches Zeichnen I — Tage: Freitag — Dauer: 20 Doppelstunden, Gebühr: 10.— RM.

Obige Lehrgemeinschaften beginnen laufend in den nächsten Tagen und werden (mit verschiedenen Ausnahmen) in der Zeit von 20—22 Uhr durchgeführt.
Anmeldungen persönlich bei der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Wiesbaden, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, **Luisenstraße 41, Zimmer 9—10, täglich von 9—12 und 15—17 Uhr. Mittwochs und Samstagnachmittags geschlossen.**

Besucht die Übungsfirmen der Deutschen Arbeitsfront!

Den Weg zum Kinderherzen
durch Spielzeug aus dem Fachgeschäft
H. Schweitzer
Ellenbogengasse — Seit 79 Jahren

Reichssender Frankfurt

Sonntag, 6. November 1938.

6.00 Konzert. 8.00 Zeit, Wasserstand, Wetter. 8.10 Evangelische Morgenfeier. 8.45 Serenade für Orchester, von Eugen Bodart. 9.00 Morgenfeier der Hitlerjugend.
9.30 Deutsche Meister. 10.30 Held und Heiliger. 10.45 Chorgesang. 11.15 Wir tragen ein Licht.
12.00 Musik. 13.00 Das Mikrophon unterwegs. 13.15 Musik. 14.00 Für unsere Kinder. 14.30 Ein Reigen sorgloser Melodien. 15.15 Winzerarbeit — Winzerfreude.
16.00 Unterhaltung und Sport. 18.00 Hohenfels und sein Minnesänger. 18.30 Humor regiert die Stunde. 19.30 Sport. 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft.
20.10 Großes Volkskonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten. 22.15 Sport. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Schöne Melodien.

Montag, 7. November 1938.

6.00 Morgenlied — Morgenspruch, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik.
8.30 Froher Klang zur Werkpause. 9.30 Nachrichten. 9.40 Kleine Ratschläge für Küche und Haus. 10.00 Schulfunk. 11.45 Ruf ins Land, Programm, Wirtschaft, Wetter.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schallplatten. 15.00 Für unsere Kinder.
16.00 Konzert. 18.00 Das Gut in der Stadt. 18.20 Roß und Reiter. 18.30 Von der braven Infanterie, laß ich all mein Lebtag nie. 19.15 Tagesspiegel. 19.30 „Audite Nova". 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft. Grenzecho.
20.15 Buntes Unterhaltungskonzert. 21.00 „Der junge Goethe". 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten. 22.15 Kamerad, wo bist du? 22.30 Nachtmusik und Tanz. 24.00 Konzert.

Genehmigter Möbelfernverkehr

Herren unter sich..
betrachten die Mode meistens von der praktischen Seite:
Als ganz besondere Spezialität führe ich den leichten, aber doch warmen Wintermantel. Mit großer Sorgfalt habe ich aus einer Anzahl feiner Stoffqualitäten Mäntel in einer besonderen Verarbeitung herstellen lassen, Mäntel, die Sie nicht „erdrücken", an denen Sie nichts zu schleppen haben und die Sie doch wärmen. Lassen Sie sich diese
Spezialität meines Hauses
unverbindlich vorlegen!
Kurowsky
HERREN-AUSSTATTUNGEN
FEINE FERTIGKLEIDUNG
Wiesbaden Wilhelmstraße 34

Angebot - oder Nachfrage?
es ist gleich — der große Tagblatt-Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft —

Holzfällungen werden v. **Fachmann** lfd. übernommen. Haftpflichtvers. **Holzhdl. Zehner,** Eberbach. Str. 11 Tel. 27176.

Die gute **Brille** von **Optiker Wagner** Faulbrunnenstr. 3
Lieferant aller Kranken-Kassen

Achtung! Wer gibt Backwarenlieferung ab oder vergibt welche? Ang. u. T. 376 a. T.-Bl.

Der Arzt als Helfer — Ein wertvolles Nachschlagebuch • An der punktierten Linie abtrennen und einheften. Der Ordner ist, soweit noch nicht mit dem Wiesbadener Tagblatt geliefert, im Tagblatthaus kostenlos erhältlich

Der Arzt als Helfer — 127 — Wiesbadener Tagblatt

Arterienerweiterung.

Arterienerweiterungen, wissenschaftlich „Aneurysma" genannt, können an allen Schlagadern vorkommen, am häufigsten aber werden sie an der Hauptschlagader des Körpers, an der Aorta, beobachtet. Es sind Ausbuchtungen der Arterienwand, die sehr oft auf Grund von arteriosklerotischen oder syphilitischen Veränderungen der Arterienwand entstehen. Erweiterungen an kleineren Arterien entstehen als Folge von Verletzungen. Bei jedem Aneurysma besteht die große Gefahr, daß die Gefäßwand zerreißt und infolgedessen Blutungen auftreten, die natürlich bei der Hauptschlagader lebensgefährlich sind.

Ein Aneurysma der Aorta ist in der Regel eine umschriebene, sackartige Ausbuchtung, die meist am Brustteil der Hauptschlagader vorkommt. Eine Erkrankung der Aortenwand ist immer das erste. Die kranke Aortenwand kann dem Druck des andrängenden Blutes nicht mehr standhalten und buchtet sich allmählich immer stärker aus. Bis Faustgröße kann ein derartiger Sack erreichen. Im Innern des Sackes findet sich gewöhnlich eine ausgedehnte Thrombose, d. h. also eine Anfüllung mit Blutgerinnseln. Diese Thrombenbildung ist gewissermaßen ein Schutz gegen das Platzen der Gefäßwand.

Beschwerden bei Aortenaneurysma sind wechselnd. Als häufigste Erscheinungen werden festgestellt Atemnot, Herzklopfen und schmerzhafter Druck hinter dem Brustbein. Auch Nervenschmerzen im Bereiche des Brustkorbes weisen manchmal auf ein Aortenaneurysma hin. Einwandfrei läßt sich die Diagnose „Erweiterung der Hauptschlagader" nur durch die Röntgenuntersuchung stellen.

In der Regel sind nur ältere Menschen von der schweren Erkrankung betroffen, und zwar überwiegend Männer. Außerordentlich gefährlich ist die mitunter ganz plötzlich, ohne Vorboten auftretende Blutung.

Vorbeugende Maßnahmen gegen solche Blutungen sind das Vermeiden aller körperlichen Anstrengungen, ebenso Nikotin- und Alkoholverbot. Gegen Schmerzen helfen kalte Kompressen auf die Herzgegend.

Der Arzt wird in erster Linie nach der Ursache der Aortenerweiterung forschen. Ist Syphilis die Ursache der Erkrankung, so wird eine energische Kur mit antisyphilitischen Mitteln bestimmt Linderung bringen. Auf jeden Fall ist es außerordentlich wichtig, daß der Kranke sich jede nur mögliche Schonung zur Pflicht macht.

Es kann auch einmal vorkommen, daß im Anschluß an einen Unfall eine umschriebene Arterienerweiterung an irgendeiner Körperschlagader auftritt. Für den Gutachter sind dann oft schwere Aufgaben zu lösen, um den Unfallzusammenhang zu klären.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

De-We
STOFFE
TEPPICHE
VORHÄNGE
BEZUG-STOFFE
sind erlesene Erzeugnisse der „Deutschen Werkstätten", bekannt für besondere Eigenart und geschaffen für Menschen, die Qualität und farbige Schönheit lieben.

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN
Möbel, Teppiche, Stoffe, Kunstgewerbe, Beleuchtungen
Frankfurt a. M., Am Opernplatz

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufbau- und Kräftigungsmittel **Energeticum**
Nur echt im
Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Bei dem feuchten, kalten Wetter
Sagt die Tante zu dem Vetter:
Laß' die Schuhe bei Poths reparieren,
Dann kannst du
die schlechtesten Wege passieren!

Darum Ihre Schuhreparatur **jeglicher Art** nur bei
Schuh-Poths
Wellritzstraße **44**

Werde Mitglied der NSV.

Wiesbadener Malz-Nährzwieback
Kremer's guten Butterzwieback
Diabetiker-Zwieback (Zucker- und Salzfrei)
Die **3** Spezialitäten der
Bäckerei **RUDOLF KREMER**
Wiesbaden, Seerobenstraße 26

RESIDENZ-THEATER

Heute 20 Uhr: Erstaufführung
Kitty's Weltkonferenz
Sonntag, 6. November, nachm. 15.30 Uhr Vorstellung zu kleinen Preisen
Meine Tochter tut das nicht
Lustspiel in 3 Akten

Abends 20 Uhr: Der große Erfolg
Kitty's Weltkonferenz
Ein unpolitisches Lustspiel in 4 Bildern

Dienstag, 8. u. Donnerstag, 10. November, 20 Uhr
Gastspiel: Staatsschauspielerin
Hermine Körner
mit Berliner Ensemble
„Frau Warrens Gewerbe"
Komödie v. B. Shaw - Preise: 1.05 bis 4.05

Schlachtfest

Samstag / Sonntag
Restaurant Tannhäuser
Platter Straße 134

Schön ist's bei den 87ern!

Alt 87 und Jung 87 spielen auf anläßlich der 32jährigen Gründungsfeier der 87er Kameradschaft Groß-Wiesbaden am Sonntag, den 13. November 1938 ab 17 Uhr im Paulinenschlößchen (Rundsaal) mit traditionellen Rückblicken: U. a. die historische Festaufführung:

Das Regiment und seine Tradition

Mitwirkende:
Regimentsmusik Inf.-Regt. 87 · Leitung: Stabsmusikmeister Ernst Krausse
II. Bataillon Inf.-Regt. 87
Tanzschule Julius Bier
Mitglieder der 87er Kameradschaft

Anschließend: **Großer Manöver-Ball**
Tanz frei! Saalöffnung 16 Uhr!
Anfang pünktlich 17 Uhr!

Eintrittspreis: 0.50 RM. durch Vorverkaufsstellen: Holl, Bärenstraße 6, Hölzer, Wörthstraße 7, Henrich, Blücherstraße 24. An der Abendkasse 0.75 RM. Militär 0.30 RM.

Sichern Sie sich alle rechtzeitig Eintrittskarten. Große Festfolge im Handprogramm.

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag Schalterhalle rechts

Ob jung oder alt

man amüsiert sich köstlich in unseren
Märchen-
Vorstellungen!
Der Andrang war riesengroß - deshalb:

Montag, den 7. 11. u. Dienstag, den 8. 11. 2[15] nachm.

2 Wiederholungen des reizenden Märchen-Tonfilms

nach dem bekannt. Märchen von Bechstein

Tischlein deck dich -
Esel streck dich — Knüppel aus dem Sack!

PAUL HENCKELS spielt d. Schneidermstr. Zwirn
Weitere Mitwirkende: Seine drei Söhne, Hans Klaus, Fridolin, die Ziege Amalia und der Wunderesel

Dazu ein lustiges Beiprogramm mit dem
„Struwelpeter"
u. v. a.
Eintrittspreise:
Kinder 0.30, 0.50, 0.75, 1.00
Erw. 0.50, 0.75, 1.00, 1.20

Ufa-Palast
Telephon 27964

Der Film vom deutschen Herzen

Ein neues Meisterwerk des erfolgreichen Regisseurs Wolfgang Liebeneiner
dem Schöpfer der Filme „Der Mustergatte" und „Versprich mir nichts"
Ein Minerva-Film der Terra-Filmkunst nach d. vielgelesenen Roman von Eberhard Frowein „Du selber bist das Rad"
Die weibliche Hauptrolle, die Anna Uhlig, spielt
Brigitte Horney
Wir kennen ihre Eigenart und das Ausmaß ihrer künstlerischen Fähigkeiten aus vielen Filmen. —
Ebenbürtig zur Seite steht ihr
Joachim Gottschalk
der ihren Mann, den Johann Uhlig, verkörpert.
In weiteren Rollen wirken mit:
Heinz Welzel — Fritz Eugens — Paul Bild — Elsa Wagner
Walter Werner — Eduard Wenk — Werner Schott u. a. m.
Dieser Film spiegelt das Leben wieder, er ist wahrhaftig und doch eine Dichtung: an einem Abend erleben wir d. Schicksal einer ganz. Generation
Ufa-Wochenschau u. Kulturfilm „Die kleinsten aus dem Golf von Neapel"
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr - So. auch 2.00 Uhr — Jugendliche zugelassen
Heute Samstag
Ufa-Palast

Wiesbadener Tagblatt 128 Der Arzt als Helfer

Arterienverkalkung.

Arterienverkalkung nennt man eine Abnützungskrankheit der Arterien, die mit zunehmendem Alter beinahe normal ist. Hin und wieder allerdings beobachtet man eine Arterienverkalkung auch schon in jüngeren Jahren oder in ganz besonders starkem Maße. Häufiger wird Arterienverkalkung bei Männern festgestellt. Unterschiede in bezug auf die einzelnen Stände gibt es aber nicht.

Ursachen der Arterienverkalkung, der „Arteriosklerose", sind sehr mannigfaltig. Eine große Rolle spielen Schwankungen des Blutdruckes; denn dadurch werden die Gefäße, die sich jeweils den veränderten Verhältnissen anpassen müssen, sehr stark beansprucht und abgenutzt. Infektionskrankheiten können die Gefäßwände schädigen und den Wegbereiter für eine Arterienverkalkung machen. Hervorragend beteiligt an der Entstehung der Arterienverkalkung sind Stoffwechselkrankheiten, besonders Diabetes und Fettsucht. Schädigend ist bestimmt auch ein Mißbrauch von Tabak, Kaffee, Tee und Alkohol. Stark ins Gewicht fällt familiäre Veranlagung.

Der Vorgang der Arterienverkalkung beginnt zunächst mit einer Verdickung der Gefäßinnenwand, dann kommt es zu einer Verfettung. Diese Herde sind beetförmig, erhaben und meist gelb verfärbt. Allmählich kann es zu geschwürigem Verfall dieser Herde kommen, meist aber werden sie durch Verkalkung zu harten Kalkplatten. Das ganze Arterienrohr kann schließlich starr werden.

Je nach den Gefäßen, die hauptsächlich verkalken, spricht man von einer „Aortensklerose" oder von einer peripherischen Form. Es können einzelne Organe besonders in Mitleidenschaft gezogen sein, so das Herz, die Nieren, das Gehirn. Darnach sind die Beschwerden verschieden. Gewöhnlich ist der Blutdruck erhöht und damit die Gefahr eines Schlaganfalles gegeben.

Um eine Arterienverkalkung möglichst hinauszuhalten, müssen alle Schädlichkeiten gemieden werden, die sie vorzeitig herbeiführen können, vor allem Nikotin.

Behandlung: Besteht Arterienverkalkung, so ist ein möglichst gleichmäßiges Leben einzuhalten, unter Umständen einmal Unterbrechung des Berufslebens. Vermeidung von Fleisch- und Eierspeisen, ebenso von starken Gewürzen, besonders auch von Kaffee und Nikotin ist dringend notwendig. Kohlensäure-Bäder auf ärztliche Anordnung sind oft sehr gut, auch eine Kur in einem Jodbad. Von Medikamenten wird der Arzt solche verordnen, welche die Gefäße erweitern und die Durchblutung fördern. Vermeidung jeder Aufregung ist anzustreben. Die Angst vor der Verkalkung ist oft schlimmer als die Krankheit selbst, dagegen hilft am besten seelische Beeinflussung.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Wo? Bürsten in großer Auswahl
Haarbürsten v. 95 ₰ an Zahnbürsten v. 30 ₰ an
Kleiderbürsten v. 75 ₰ an Handbürsten v. 10 ₰ an
Badebürsten von 1.15 an
Parfümerie **Dette** Michelsberg 6

Soeben erscheint das Buch der Wiesbadener Dichterin
Else Marlott - Seitz
„Im Banne der Poesie"
Preis in Leinen 2.50 RM
Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung
Prüß & Zutt, Wiesbaden

Rosenhof Lahnstraße 22 Telefon 253 02
Heute und Sonntag
ab 5 Uhr:
TANZ
Neue Tanzkapelle! - Eintritt frei!

Gasthaus zum Anker, Bierstadt
Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. November 1938
WEINFEST
Reh- und Wildschweinessen
Erbacher süßer Traubenmost u. Federweißer
Es ladet frdl. ein Fam. Adolf Heuß

KAFFEE Bootshaus Biebrich
geheizte Terrasse am RHEIN

Urania-Theater
Bleichstraße 30
Nur 3 Tage bis einschl. Montag bringen wir auf vielseitigen Wunsch das lustige Soldatenstück
Der Etappenhase
mit dem bekannten Günther Lüders
Ab Dienstag:
Die Wolgaschiffer
Tägl. ab 4 Uhr - So. ab 2 Uhr

RM. 3.90
kost. die Eilzugkarte nach Frankfurt a. M. und zurück.
Für denselben Betrag fahren Sie am Mittwoch 9. November mit Eilzug einschließl. Eintrittsgeld (Parkettpl.)
SCHUMANN-THEATER
Varieté-Festspiele mit Weltstadt-Programm
Abfahrt Hbf. Wiesbaden 18.44 Uhr
„ „ Frankfurt 23.49 Uhr
Agentur Schumann-Theater.
Wilhelm Rodschinka, sen.
Wiesbaden, Luisenstraße 16

„Zur Hauptwache"
Die altbekannte Gaststätte der FAULBRUNNENSTRASSE
Bürgerliche Küche - Felsenkeller-Bier
Ia Weine

Bei Anzeigen: Texten bitte recht deutliche Schrift!
Sie erleichtern dem Setzer die Arbeit und schalten Mißverständnisse aus, die bei unleserlicher Schrift trotz aller Sorgfalt vorkommen könnten.
„Wiesbadener Tagblatt"
Anzeigen-Abteilung

Zum Weißen Rößl
Die gemütliche Gaststätte, Bleichstraße 34

Ein neuer großer Erfolg

Paula Wessely's!

„Künstlerischen Wert und die Wahrheit des Lebens empfängt der Film durch Paula Wessely. Sie ist und bleibt auf der Leinwand

der liebenswerteste weibliche Mensch."

Berliner Morgenpost

Spiegel des Lebens

TOBIS

mit Peter Petersen - Paula Wessely - Attila Hörbiger

2. Woche! THALIA 3.50 6.10 8.30 So. ab 2.00 Kirchgasse 72 Ruf 26137 Jugend nicht zugelassen

---

THALIA

Heute

abend 10.45 Uhr

Spät-Vorstellung

Cleopatra

Die Zauberin vom Nil

Eines der unsterblichen Liebesdramen der Weltgeschichte!

Die geheimnisvolle Königin von Ägypten, von der ihre Zeitgenossen behaupten, daß sie schön wie die Venus, klug wie Aphrodite und gefährlich wie eine Schlange gewesen sei, im Mittelpunkt eines der prunkvollsten Ausstattungsfilme, die je gedreht wurden.

SCALA

Jede Darbietung des neuen Programms der

9 Internat. Seltenheiten 9

eine artistische Höchstleistung!

Alexander Schäffer
Der Klavierhumorist konferiert

2 Walkings
Tanzparodisten v. d. Scala-Berlin

Yukito - Agawa
Geheimnisse des fernen Ostens

Schulreiterin aus alt. Zirkusgeschlecht
Sonja Holzmüller
u. ihre Pferde „Mazurka" u. „Astrid"

2 Myrons
Tollkühne Balancen v. Winterg. Bl.

Mc. Sovereign & Co.
Meisteri. Diabolosp. v. Winterg. Bl.

2 Ruschmoors
Herrl. Jongleure m. ihrem Pudel

M. u. J. Looring
Luftakt an Gummisträngen v. Wintergarten Berlin

Ein Weltstadt-Programm für verwöhnte Varieté-Besucher!

Täglich 8.15 Uhr

Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Karten: -.40, -.90, Kinder -.30

Vorverk.: 11-1 u. 4-7 Scala-Kasse

Ufa-Palast

2 außergewöhnliche **Spät-Vorstellungen**

Samstag 5. Nov. und Sonntag 6. Nov. abends 10.45 Uhr

Mady Christians
Paul Hartmann
Alfred Abel in dem geheimnis-spannungsreichen Kriminal-Spionage-Film

Salon Dora Green
(Die Falle)

nach Motiven aus Berndorff's

Diplomatische Unterwelt

Die Geheimagentin „Dora Green"
Frauen im Dienste der Spionage
Polizei im Abwehrkampf – Höhepunkte atember. Geschehnisse.

Vorverkauf Ufakassen.
Sonderpr. Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg

Mittagstisch

Hier kocht man einen guten

Sie essen gut und preiswert im
„Heidelberger Faß" Hellmundstraße, nahe Bleichstraße

„Hotel Karlshof" Bes.: Walter Scheerke
Rheinstraße, Ecke Karlstraße. **Preiswert, gut, schmackhaft**

„Mainzer Bierhalle"
Mauergasse 4-6 (am Markt), Inh.: Karl Emrich, Küchenchef

„Rheinischer Hof"
Mauergasse 16, Ecke Neugasse

Gastwirtschaft **„Weidmannsheil"**
Hermannstraße 9, Inhaber: Karl Lang. **60 und 70 Pf.**

Winklers Vegetarisches Speiserestaurant
Schillerplatz 2, Ruf 22385

Gaststätte **„Aschaffenburger Hof"** Inh.: H. Bahr
Schwalbacher Straße 45, preiswerter **Mittags- u. Abendtisch**

Becker's Bierquelle
Friedrichstr. 44, **Hamburger Büfett, gut bürgerl. Speiselokal**

Gaststätte „Eintracht"
Hellmundstraße 25, RM. —.60, —.80, 1.—

Kleiner Gambrinus - Blücherstr. 22
soviel wie . . . Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Ein wirklich guter Mittagstisch
sollte hier nur dann fehlen, wenn er keine Gäste mehr aufnehmen kann. Für alle, die noch mehr Tischgäste bedienen können, schaffen wir in dieser Rubrik noch Platz.

Naturreine Weine und das gute bayer. Martinsbräu

im gemütlichen Familienlokal

Bender Gerichtsstraße 5 Telephon 27 268

Samstags und Sonntags: Stimmungs-Pianist

Bahnhofstraße 14

PLATTNER

— Schuhbesohlen —
beste Qualitätsarbeit

Zum Erfolg führt die kleine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

DKW ELEKTRO DIENST

Auto-Licht
K. Nicodemus
Bismarckring 42

Teppiche
Läufer
Bettumrand.
Steppdecken
Polstermöbel
Bis 10 Monatsrat.
Fritz Becker
Frankfurt a. Main
Otzbergstraße 42

Möbel, Flügel
Klaviere antike Möbel werd. a. u. bill. repariert u. aufpol. in d. Spez.-Werkst. v. **Aug. Graubner,** Rheingauer Straße 15.

Gute gelbe Winter-Kartoffeln
Zentner 3.10 M.
Ulrich,
Nettelbeckstr. 18, 1. Stock.

Eugen Klöpfer
Hermann Braun
Kristina Soederbaum
Werner Hinz

in dem Tobis-Film

Jugend

nach dem Drama von Max Halbe

Film-Palast

Wo.: 4, 6.15, 8.30 Uhr
So.: 2, 4, 6.15, 8.30 Uhr

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag

Sonderveranstaltungen

Heute Samstag abends 10.45 Uhr

Das Mädchen Irene

Morgen Sonntag vormittags 11 Uhr

FILM-PALAST

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Saal 120 Pers. fassend renoviert, noch einige Tage frei
Mainzer Bierhalle,
Mauergasse 4—6 . Ruf 28575

Bootshaus Biebrich **TANZ**
Jeden Sonntag ab 4 Uhr, Tanz frei.

Café Orient

UNTER DEN EICHEN

bietet jedem Besucher volkstümliche Preise

Jeden Samstag abend
Jeden Sonntag ab 5 Uhr nachm. **Tanz**

(Neue Geschäftsleitung)

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Heiraten - aber wen?

Ein lustiger Film rund um die Liebe

mit

Karin Hardt
als entzückende falsche Zofe

Paul Hörbiger
als verliebter Professor

Rolf Wanka - Hella Pitt
Rudolf Carl

Spielleitung:
Carl Boese

Ein amüsanter, lebensfroher Unterhaltungs-Film!

Jugendliche zugelassen!

CAPITOL

AM KURHAUS

Brigitte Horney in

TOBIS

DER Katzensteg

nach dem berühmten Roman von
Hermann Sudermann

Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr — So. auch 2 Uhr

Der richtige Weg für Brautpaare

zum Einkauf von Qualitäts-Waren

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

Herde • Öfen • Gasherde

Elektroherde, Kühlschränke, Haus- und Küchengeräte, Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen

vom bekannten Fachgeschäft **Krieger**

Ehestandsdarlehen — Marktstraße 9

H. VELTE

Möbelschreinerei und -Handlung.

GOEBENSTRASSE 3 (Kein Laden)

GROSSE AUSWAHL

. . . . und die Möbel sind von

Ehestandsdarlehen

Eines steht fest! MÖBEL?

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
in großer Auswahl und in allen Preislagen

dann Möbel-Schreinerei **Beusslein**

Ehestandsdarlehen — Zimmermannstraße 10 . Ruf 25269

Wohnungsnachweis

M. Küchle

Vermietungen
Immobilien
Hausverwaltungen

jetzt: Friedrichstraße 12 (Nähe Wilhelmstraße) Fernsprecher 27708

Beleuchtungskörper in allen Ausführungen und Preislagen sowie **sämtl. Elektrogeräte** vom Spezialgeschäft

Hans Stück

Ehestandsdarlehen — Webergasse 8 / Fernsprecher 28951

Gute **Möbel** vom Fachmann: in allen Ausführungen und Preislagen

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9 • Bahnhofstraße 17

Ehestands-Darlehen • Kinderreiche-Darlehen

. . . die **Haarpflege** und **Parfümerie** führender Marken

Dauerwellen
Föhnwellen
Haarfärben

Selbstverständlich **Salon Pollkläsener**

Herren-Salon • Friedrichstraße 40 • Eckhaus Kirchgasse • Ruf 25902

Wohn- und Schlafzimmer

sowie **Einzelmöbel** aller Art in großer Auswahl von

MÖBEL-SCHORNDORF

Polstermöbel . Helenenstraße 29/31, Ecke Wellritzstraße 10 . Ruf 29111

An- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel

Ehestandsdarlehen — Kinderreiche-Darlehen

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!

ANKRA — Unübertroffen wie die Sonne! — Formschön und zuverlässig

Uhren-Schmuck

Hans Hembd, Uhrmachermeister, Bleichstraße 20

● Unentbehrlich die **ANKRA-UHR**

Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reißverschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl. Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

K. Kopp Nachf., Inh. W. Junginger

jetzt: Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacher Str.

Pelz -Jacken -Paletots -Mäntel

Füchse natur und gefärbt natur Silber-, Blau-, Weiß-Fuchs

Pelz -Umhang -Reparatur -Umarbeitung

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 • Fernsprecher 28905

Teppiche in reichster Auswahl! in allen Preislagen!

Litzenburger

Spezialabteilung für Teppiche, Gardinen u. Innendekorationen

Wiesbaden . Am Mauritiusplatz

MÖBEL Ihle WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4

berät die Brautleute schon seit 25 Jahren

Ehestandsdarlehen

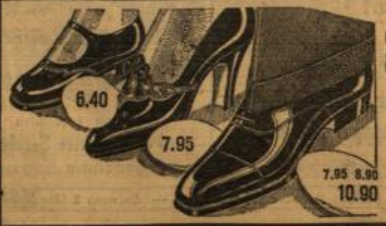
Und später, wenn der Kindersegen kommt!

Erstlingswäsche, Baby-Ausstattungen, Kinderstrümpfe, Kinderkleidchen

Bleyle-Verkaufsstelle

vom Fachgeschäft **Fromm** früher L. Fuchs, Wellritzstraße 36

Ehestandsdarlehen . Kinderbeihilfe



natürlich in neuen Schuhen von

Schuh-Deuser

Mauritiusstraße 9 neben der Vereinsbank

Worauf beide besonderen Wert legen: Lederwaren aller Art, Handtaschen, Necessaires, Koffer, Ledermappen

Stets die neuesten Eingänge! Große Auswahl!

Leder-Warkentin

Kirchgasse 68 und Langgasse 44 . Ruf 22634

IDEE U. GESTALTUNG NACHAHMUNG VERBOTEN

Für die in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zu der Geburt unseres Jungen

Heinz Peter

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

M. Büttgen u. Frau.

Wiesbaden, Opelhaus.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karlheinz Schaefer
Jenny Schaefer
geb. Bienmüller

Wiesbaden, den 6. November 1938
Walkmühlstraße 72

Ihre Vermählung zeigen an

Dipl.-Ing. Wolfgang Glaser
Frau Brigitte Glaser
geb. Kroeck

Salzbach, den 5. November 1938

Empfehle: elegantes **Fuhrwerk auf Gummi**

Spezialität: Brautwagen für Hochzeit, Spazierfahrten, Beerdigungen

EMIL KLEBER Adolfsallee 40 Ruf 28686

Familien-Drucksachen
sind Meilensteine auf dem Lebensweg. Wir geben diesen Gerichtsgeschäft. Beachten Sie bitte die ausgedehnte Sonderschau reizender Muster in unserer Schalterhalle
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei WIESBADENER TAGBLATT
Langgasse 21 Telefon 59631

Bei Bedarf denken Sie immer der guten und sorgfältigen Bedienung der
Färberei Capitain
Chemische Reinigung
Yorckstraße 17 — Telefon 25186
Annahmestellen in allen Stadtteilen

T. Hauschneid, jede W. 3 T. gef. Ang. W. 375 T.-B.

Pelzmäntel
w. repariert sowie umgearb. zu modern. Jacken Walramstr. 6, 2 l

---

Die kluge Dame geht zu
Stoss – bevor Sie an die Anschaffung Ihrer Wintergarderobe denkt. Bei
Stoss – findet Sie alles, was zum Erreichen und Erhalten einer schönen und anmutigen Figur notwendig ist.
Stoss – führt ein reichhaltiges Lager in Hüfthaltern, Büstenhaltern und Leibbinden.
Auch Maßanfertigung.
Darum Drei Worte bloß: „Geh' zu Stoss!" Taunusstraße 2

Was die Dame im Winter trägt . . . .
den eleganten Mantel
das vornehme Kostüm
das aparte Kleid
und all die vielen
Kleinigkeiten,
welche die Mode bestimmen, zeigt in vorbildlicher Auswahl
Alfons Schwesthelm
Früher H. Stein · Elbeo-Strümpfe G. m. b. H.
Das Spezialgeschäft der Dame
Wilhelmstraße 30

Obstbäume
alle Sorten
und Formen, Ia Markenware, auf reinklonigen Unterlagen, erhalten Sie **sortenecht** bei
Gottlieb Möller Söhne
Wiesbaden — Telefon 26400
Markenetikett führende Baumschule.
Verkauf:
Hindenburgallee neb. Villa 61

Auto-Verleih
Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Gelbe **Speisekartoffel** (handverlesen) Zentner 3.15 M. liefert frei Haus **Otto Kaiser,** Landwirt, oberhalb Langenbeckplatz

---

Haus-Verwalt. langjähr. Praxis **K. Spannuth** Geisbergstr. 22 F. 27260

In Sterbefällen
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmalhersteller und Gärtner zu Ihrer Verfügung ● Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Fink & Sohn Frankenstraße 14 **22976**
Jacob Keller Gegründet 1879 Roonstraße 22 **23824**
Lamberti Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67 **24351**
Adolf Limbarth Ellenbogengasse 8 **27265**
Karl Lind Steingasse 18 **23223**
Karl Ott Schwalbacher Straße 77 **23837**
Wilh. Vogler Blücherplatz 4 **25300**
Georg Vogler Rheingauer Str. 9 Blücherstr. 48 **24936**
Heinrich Becht Loreleiring 8 **23728**
Grabdenkmäler in all. Ausführ. und Preislagen . Fritz Jung . Am Nordfriedhof **27629**
Grabdenkmäler i. all. Ausf. Bildh. W. Ochs . Am Südfriedhof. Whg. Winkeler Str. 17 **20583**
Kränze, Blumen, Sargdekoration. selbstverständl. v. Hans Losen, Friedrichstr. 46 **22091**

Und das lassen Sie sich als Geschäftsmann gefallen?
Sie merken plötzlich, daß Ihr Umsatz nachläßt, alte Kunden wegbleiben – daß es eben nicht mehr vorwärts geht. Können Sie das ruhig mit ansehen? Haben Sie nicht festgestellt, daß Ihre Konkurrenz seit Wochen schon mit einer guten **Anzeigen-Werbung** das Feld beherrscht?
Warum machen Sie es nicht genau so?
Eine gut geplante Anzeigen-Werbung im „Wiesbadener Tagblatt" ist der richtige Helfer für Geschäftskrankheiten. — Wir beraten Sie gerne und bitten um Ihren Anruf unter Nummer 59631

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Erläuterung: W = Wochenendgottesdienst; HG = Hauptgottesdienst. KG = Kindergottesdienst; AG = Abendgottesdienst; Abm = Abendmahl; B = Bibelstunde; Sk = Singkreis; FrK = Frauenkreis.

Samstag, 5. November 1938.

Bergkirche: 20.30 W. v. Bernus. — **Ringkirche:** 20.30 W. Merten.

Sonntag, 6. November 1938.
Reformationsfest.

Marktkirche: 10.00 HG. Landesbischof Lic. Dr. Dietrich, Bachchor; 11.30 KG; 11.15 Schwerh.-G., Dotzh. Str. 4; 17.00 AG. Rumpf. Der Kursgottesdienst fällt im Winter aus. — **Bergkirche:** 10.00 HG. Fries. Abm. Chor; 11.30 KG. — **Ringkirche:** 10.00 HG. Mulot. Abm. Sk; 11.30 KG; 17.00 AG. Kötler-Darmstadt. Do. 20.30 B. Merten. — **Lutherkirche:** 10.00 HG. Jüngel. Abm; 11.30 KG; 17.00 AG. Barz. Di. 20.30 B. Jüngel. — **Kreuzkirche:** 10.00 HG. Keller; 11.30 KG. Di. 20.30 B. Keller. Mi. 16.00 FrK. Mulot. Do. 20.30 B. Mulot. — **Paulinenstift:** 10.00 HG. Eichhoff. 11.30 KG.
W.-Dotzheim: 10.00 HG. Scheerer. Abm; 11.00 KG. Mi. Kirchenchor. Fr. 20.30 B. Scheerer.
W.-Frauenstein: 14.30 G. Scheerer.
W.-Sonnenberg: 8.45 GF. Jung; 10.00 HG. Lic. Dr. Grün. 11.00 KG.
W.-Bierstadt: 10.00 HG. Steubing; 11.00 KG.
W.-Rambach: 10.00 HG. Tschäschke. 11.00 KG.

Katholische Kirche.

Sonntag, 6. November 1938.

St. Bonifatiuskirche: So. 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.30 hl. Messen. Werkt. 6.30, 7.15, 9.00. Beichtgel. Sa. 16.00—19.30 u. n. 20.15. So. 6.00 bis 8.00. — **St. Dreifaltigkeitskirche:** So. 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Gottesd. Werkt. 6.30 7.15 (Mo. 7.30) und 8.00 hl. Messen. So. 14.30. Sa., Mo., Di. 18.00 And. Beichtgelegenheit So. ab 6.30, Sa. 16.00—19.00 und ab 20.00. — **Pfarrkirche Maria-Hilf:** So. hl. Messen 6.30, 8.00, 9.00 und 10.00. Wochent. 6.30, 7.30, 8.30. Di. u. Fr. 6.15, 7.00 und 8.30. Beichtgelegenh. Sa. 16.00—19.00 u. nach 20.00. So. früh v. 6.30 an. — **Pfarrkirche St. Elisabeth:** So. hl. Messen 6.30, 7.30, 8.45, 10.00, 11.30. And. 18.00. Beichtgelegenh. Sa. 16.00—19.00 u. nach. 20.00. So. u. Di. bis 20.00. Fr. 17.00—19.00.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Str. 8. So. 9.30 B; 10.00 HG. Do. 20.30 B.
Christl. Gemeinde, Wiesbaden, Schwalb. Str. 44. Sa. 20.30. So. 8.00 und 20.30 Forttes. der Evangelisation. Mi. 20.30 Bibelstunde.
Christl.-wissenschaftl. Vereinig., Luisenstr. 42. 2. So. 10.00 t. dtsch., Mi. 19.30. Leles. geöffnet Mi. 16—19.
Christl. Gemeinde, Wiesb., Schwalb. Str. 44. H. 1.

Weyel's Bettfedern - Reinigung und **Neuanfertigung**
Inhaber Fr. Herwede, Lahnstraße 18
Tel. 28998, Privat-Wohn.: Lahnstr. 10

ERES
DER WINTERMANTEL GUTEN STILS –
seine wertvollen Eigenschaften: Stoffqualität, vorbildlicher Sitz und Verarbeitung, klassisch-schöne Muster – schufen ihm im Inland und überall in Europa
EINEN GROSSEN FREUNDESKREIS ANSPRUCHSVOLLER HERREN!
Sehen Sie die neuen Wintermodelle bei
Schaefer
Das Haus, das Sie anzieht
Wiesbaden/ Webergasse 11 — Im Opelhaus/ Wilhelmstraße 50

Rheuma-, Gicht-
und Ischias-Leidende trinken jetzt den echten Mühlhan's-
Harnsäure-Tee
der Harnsäure löst und ausscheidet, das Blut gleichzeitig entgiftet und entsäuert. Orig.-Packung RM. -.75 und 1.-
nur in der
Drogerie **Machenheimer**
Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str.
Tel. 27820

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag.

Besser aussehen für wenig Geld!
Das Gesicht aller Frauen ist von Natur schön. Jede Nacht, während wir schlafen, erneuert und erfrischt die Natur unser Gesicht, denn sie bewirkt, daß die äußere Schicht allmählich verschwindet, da sie durch fortgelegtes Ausgelegtsein abgenutzt und ausgetrocknet ist und der reinen jungen Haut, welche darunter liegt, Platz macht.
So sollte es sein. Aber meist ist es nicht so. Oft verstopfen winzige Teilchen der abgenutzten Oberhaut die Poren und ersticken die junge wachsende Haut. Dadurch wird die Gesichtsfarbe blaß, fleckig und oft sogar grau. Verhindern Sie den Verfall Ihrer Haut, indem Sie der Natur nachhelfen.
Jeden Abend, bevor Sie zu Bett gehen, und jeden Morgen gießen Sie etwas Vitalento-Gesichtswasser auf einen Wattebausch und reiben das Gesicht gründlich ab. Das Vitalento-Gesichtswasser, welches unter Verwendung feinsten Orangenblütenwassers hergestellt wird und garantiert kampferfrei ist, wird zart und unbemerkbar jedes verstopfende Teilchen der alten abgestorbenen Haut auflösen und der frischen neuen Haut Platz bringen.
Ihr Gesicht wird dadurch frei von Pickeln, Mitessern und anderen, die Schönheit störenden Hautunreinheiten sein.
Zur Verbesserung ihrer Gesichtsfarbe verwenden Tausende die weiße Vitalis-Creme, die innerhalb 20 Minuten ohne Sonne ein frisches, schön gebräuntes Aussehen verleiht, oder die braune Vitalento-Creme, mit welcher man sofort ohne Sonne und ohne Nachpudern ganz unauffällig einen richtigen Sonnenbraun-Ton erzielt. Beide Cremes sind jetzt auch in kleinen Dosen erhältlich.
Verlangen Sie bitte die Aufklärungsschrift „Besser aussehen für wenig Geld" von der Kosmetik-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Orig.-Dose RM. 2.50 Kleine Dose RM. 1.50 (Unverb. Richtpreise)

Sterbefälle in Wiesbaden.

Katharina Brauch, geb. Birk, 71 J., Adlerstr. 36.
Richard Brosjat, 70 Jahre, Sonnenberger Str. 33.
Anna Blulk, geb. Fünfgeld, Wwe., 76 J., Kapellenstraße 70.
Karl Kaiser, 81 Jahre, Seerobenstraße 24.
Klara Henn, Wwe., 76 J., Rheingauer Straße 34.
Joseph Schlech, 65 Jahre, Aarstraße 29.
Heinrich Philippi, 70 J., Wiesbaden-Sonnenberg, Danziger Straße 30.

Wiesbaden-Biebrich.

Johannette Zerlak, geb. Weis, Witwe, 77 Jahre, Frankfurter Straße 98.

Entdeckungsfahrten in der Wiesbadener Gemarkung

Heimatbilder von einst und jetzt — Von B. Stein

(2. Fortsetzung.)

Wie die einzelnen Gemarkungen Groß-Wiesbadens entstanden. *)

Die Einfügung der 12 Gemarkungen in den Stadtkreis Wiesbaden rundete denselben vorteilhaft ab. Gar seltsam steht dagegen die ursprüngliche Gemarkungslage derselben und das Vorhandensein der vielen Gebietssplitter. Doch ehe wir der Ursache des fast unbegreiflichen Durcheinanders der Gemarkungen nachspüren, wollen wir noch der eingegangenen Dörfer, der sogenannten Wüstungen gedenken, die vor Jahrhunderten verschwunden sind und deren Gemarkungen in denen der Nachbarorte aufgingen. Innerhalb des Weichbildes unserer Stadt lag das Dörfchen

Seeroben,

dessen Namen die gleichnamige Straße, die durch die ehemalige Gemarkung des Dörfchens zieht, festhält. Diese Siedlung bestand schon im Jahre 1367 nicht mehr, und ihre Bewohner waren entweder nach Wiesbaden oder in das kleine Dörfchen Ufhoben übergesiedelt. Der Name der Wüstung geht zurück auf hof, bzw. die Mehrzahl hoves, was Höfe bedeutet; die Form hof ging häufig in hob und hub über. Das Bestimmungswort seer ist zusammengezogen aus saher, dem altd. subar, das ist der Name für Sumpfgras, Schilf. Seeroben bedeutet also Schilfhofen, und dieser Name ist wirklich bezeichnend. Das Gelände zu Anfang der Seerobenstraße ist heute noch in seiner Tiefe ein Sumpfgebiet, auf dem die Errichtung von Gebäuden zu besonderen baulichen Maßnahmen zwang. Das bereits erwähnte

Ufhoben

auch Ofhoben, Uffhoben, Ufhoven, wird häufig mit Überhoben gleichgesetzt. Ufhoben war dem Namen nach eine Siedlung, wie auch Seeroben, nur daß sie am Abhang, am linken Ufer des Druder-(Wellritz-)Baches lag, etwa da, wo jetzt die Stadt endigt. Der Ort wird zuletzt 1380 erwähnt. An dieses Dörfchen erinnert heute noch die Flurbezeichnung Überhoben. Dieser Flurname lautete ursprünglich wohl nach seiner Lage „Uber Ufhoben", das heißt, es war ein Feld, das über, oberhalb Ufhoben lag. Der etwas unverständliche Name wurde dann in Überhoben zusammengesogen und vereinfacht.

Außerdem nahm man auch lange Zeit eine eingegangene Siedlung

Rödern

auf dem Äselberg an, und man hat sogar eine Straße nach ihr genannt. Daß auf dem Äselberg ehemals ein Dorf gewesen sei, ist durch urkundliche Überlieferungen nirgends erweisbar. Hier hat offenbar eine Verwechslung einen Streich gespielt. Wenn in alten Akten immer wieder von „Uff den Rödern" oder „uffe den Roder" die Rede ist, dann handelt es sich nur um gerodetes Land, das aber im Gegensatz zu anderen Gemarkungsteilen sehr spät erst zum Feldbau umgebrochen wurde. Deshalb haftete dieser Flur auf dem Äselberg bis hinüber zum Wolkenbruch dieser Name ohne jede weitere nähere Bezeichnung an, während es sonst noch zahlreiche Rode in der Gemarkung gibt. (Vergl. Nass. Annalen, Bd. 31, S. 193 ff.) Auch bei dem heutigen

Rambach

lag noch ein zweiter Ort, beide als Nieder- und Oberrambach unterschieden. Urkundliche Quellen über den eingegangenen und mit Oberrambach verschmolzenen Ort fließen so spärlich, daß man sogar nicht einmal Angaben über die Lage des Ortes machen kann.

Zwischen Igstadt und Medenbach bestand weiter in alter Zeit die Siedlung

Breglstadt,

von der sich allerdings nicht mehr feststellen läßt, ob und mit welchem Teile sie in der heutigen Gemarkung Wiesbaden lag. Der Ort wird in der Eppsteinischen Teilung von 1433 noch erwähnt, bald danach muß er aber wohl aufgegeben worden sein. In einem Flurnamen Igstadts ist die Erinnerung an diese Wüstung nicht festgehalten worden, sodaß es unbestimmt bleibt, ob sich seine Einwohner in Igstadt oder Medenbach ansiedelten.

Weitere Wüstungen im Gebiet des heutigen Stadtkreises Wiesbaden haben sich bis jetzt nicht ermitteln lassen.

Alle Orte in der jetzigen Gemarkung Wiesbaden reichen, mit drei Ausnahmen, in die Zeit der fränkischen Landnahme zurück. Kein Ortsname gestattet die Annahme einer keltischen Siedlung. Aus späterer Zeit stammen die beiden aus einer Burggründung entstandenen Dörfer Sonnenberg und Frauenstein, und das schöngelegene Georgenhorn verdankt seine Gründung im Jahre 1694 einer Herrscherlaune. Das Gesamtgebiet der Gemarkungen gehörte dem Königssondergau an, aber derselbe war schon bei seiner Gründung nicht nur ausschließlich Königsbesitz, sondern schloß auch ausgedehnten Privatbesitz ein. Schon im 8. Jahrhundert wird uns solcher neben geistlichem Sondereigentum bezeugt. Im Laufe der Jahrhunderte ging der weitaus größte Teil des königlichen Gutes verloren und zwar durch Schenkungen an Kirchen und Klöster, sodaß zuletzt nur noch der Fronhof in Wiesbaden im königlichen Besitz war. Aber auch diesem standen bald andere Herren vor, und zuletzt verfügten die Grafen von Nassau darüber.

Zum Sondergau gehörten auch, wie seine schon früher mitgeteilte Grenzlinie erkennen läßt **), die geschlossenen Waldgebiete der „Höhe". Den Dörfern in der dem Südabhang des Taunus vorgelagerten Ebene war schon um 900 das Nutzungsrecht an Holz, Weide und Mast in denselben eingeräumt. Doch läßt sich heute nicht mehr feststellen, wie die Nutzungsgebiete für die einzelnen Orte abgegrenzt waren. Um jene Zeit besaß also jedes Dorf seinen Privat- oder Allodialbesitz an Äckern, Wiesen, Gärten und Baumstücken in seiner näheren Umgebung, dazu auch Allmend-Gemeinde-Eigentum, meistens Weide- und Driesschland. Die Nutzungsbezirke im Wald der Höhe aber waren kein Gemeindebesitz, denn über ihn konnte der König noch verfügen, wie er denn auch einzelne Teile desselben treuen Gefolgsleuten als Eigentum überwies.

Als die Grafen von Nassau als Besitzer des königlichen Fronhofes auch die Oberhoheit in dem Wald der Höhe beanspruchten, vollzog sich eine ganz eigenartige Verschiebung der Besitzverhältnisse. Das Anrecht der einzelnen Dörfer auf Nutznießung im Hohenwald mag allmählich fast die Form des Eigentumsrechtes gewonnen haben, sodaß also jede Gemeinde auch Waldgebiete zu ihrer Gemarkung rechnete. Und wenn in dieser Zeit (um 1220) Bierstadt mit Sonnenberg und Rambach schon Wald am Tal des Theisbaches besaß, dann wird es uns verständlich, warum für die Bierstadter Gemarkung dort heute noch Wiesenparzellen abgesteint sind.

Zwischen den nennen wir sie einmal so, Gemeindewäldern lagen gräfliche Sonderwaldungen, und daraus ergaben sich gewisse Unzuträglichkeiten. Denn wie weit auch das Besitzrecht am Wald der Höhe aus der Hand des Königs, bzw. jetzt der nassauischen Grafen als Landesherren, an die Gemeinden hinübergewechselt sein mochte,

der Wildbann

blieb Alleinrecht der Grafen von Nassau, wie er vorher dem König vorbehalten war. Dem Jagdherrn mußte daran gelegen sein, ein geschlossenes Waldgebiet zu gewinnen, das ihm eine einheitliche Wildhege gestattete. Da er nicht nur der Landesherr der am Wald der Höhe beteiligten Gemeinden war, sondern auch die Hoheit über Stiftswälder usw. besaß, so erstrebte er eine völlige Umgestaltung der Eigentums- bzw. Nutzungsrechte in diesem Waldgebiet. Es gelang, die einzelnen Gemeinden zu bewegen, ihren Sonderbesitz an Wald abzutreten an eine Genossenschaft, die Markgenossenschaft zur Höhe. Wie die nassauischen Grafen im einzelnen ihr Ziel erreichten und was die Gemeinden bewogen hat, auf ihre Sonderrechte zu verzichten, harrt noch der wissenschaftlichen Untersuchung. Von manchen Orten fehlt uns jede Nachricht darüber, wann es geschehen ist; jedenfalls hat sich dieser Prozeß durch Jahrhunderte erstreckt. Sonnenberg wird unter Preisgabe seines Sonderrechtes am Wald der Höhe bereits 1341 in die Markgenossenschaft aufgenommen. Dotzheim im Jahre 1365, und in weitem Abstand folgt Bierstadt 1591.

In diesem Markwald der Höhe waren die Grafen von Nassau Obermärker, und als solche drehten sie das Rad der Geschichte kräftig rückwärts. Sie gewannen in dieser Stellung nicht nur die ehemaligen Rechte des Königs zurück, sondern beanspruchten alleinige Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfange den Markgenossen überhaupt noch Nutzungsrechte am Markwald zusstehen sei. Zwar wurden die Markergedinge nach altem Herkommen gemäß abgehalten, aber sie waren völlig bedeutungslos. Denn die nassauischen Fürsten betrachteten den Markwald zur Höhe als ihr persönliches Eigentum. Und wieder war es vor allem der Wildbann, der sie ein Eingehen auf die Forderungen der Mitmärker ablehnen ließ. Unter dem Wildreichtum der Hohenwaldungen hatten alle Gemeinden, bis weit ins Ländchen hinein, zu leiden, und die nun dort, also von Hessen-Darmstadt kommenden Beschwerden, nötigten die nassauischen Landesherren, auf Abstellung des Wildschadens bedacht zu sein. Aber über Pläne und Entwürfe, wie z. B. Errichtung eines Wildgatters von Niederseelbach bis Sonnenberg, kam man nicht hinaus. Zunehmender Wildschaden und fortschreitend beschränkteres Nutzungsrecht am Markwald verschärften die Lage von Jahr zu Jahr.

Da besannen sich die Marker auf ihr altes Recht und verlangten Wiederherstellung der Besitzverhältnisse wie vor 1600. Aber der Landesherr lehnte alle Gesuche der Gemeinden ab und erklärte in einem Dekret vom 18. Januar 1788 sich als den alleinigen Eigentümer in der Höhe. In schroffster Form verweigerte er jede weitere Verhandlung in dieser Sache und verwies die Gemeinden auf den Klageweg. Nahezu 20 Jahre dauerte der unerquickliche Schriftwechsel zwischen den Markgenossen und dem Landesherrn. Als dann dem Landesherrn ein ungünstiges Urteil in dem Streitverfahren drohte, erklärte er sich 1807 plötzlich verhandlungsbereit, und es begann die Aufteilung des Markwaldes, die sich über 14 Jahre hinzog. Auf dem Forsthaus Platte kamen am 7. April 1822 und dann noch einmal am 10. September desselben Jahres die Beteiligten zur Unterschreibung des Schlußprotokolls zusammen.

Grundsätzlich war daran festgehalten worden, daß besonders den entfernteren Gemeinden, die nächstliegenden Wälder zugewiesen wurden, wodurch z. B. der Biebricher Wald sich an die Dotzheimer Feldgemarkung anschloß. Und ebenso begreiflich ist es deshalb, daß wir oben in der Nähe des Steinhausens einen Grenzstein mit dem Zeichen E = Erbenheim finden. Und so treffen wir seltsam abgesprengte Gemarkungssplitter in allen Teilen der ehemaligen Mark zur Höhe, vor allem im früheren Stadtwald Wiesbaden und im Staatswald. Der Anteil am Markwald wurde nach der Höhe der Einwohnerzahl für die einzelnen Gemeinden bemessen.

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt" vom 1./2. und 22./23. Oktober.

**) Vergl. „Wiesbadener Tagblatt", Nr. 13, vom 16./17. Januar 1937.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 5. Nov., 19.30—22.30 Uhr: „Der Bettelstudent". Außer Stammreihe. — Sonntag, 6. Nov., 14.00—17.00 Uhr: „Die hellblauen Schwestern". Außer Stammreihe. 19.30—21.45 Uhr: „Tosca". St.-R. D. 9. — Montag, 7. Nov., 19.30—21.45 Uhr: „Die Bohème". St.-R. A 10.

Residenz-Theater. Samstag, 5. Nov., 20.00—22.30 Uhr: Erstaufführung: „Kitty's Weltkonferenz". Lustspiel in 4 Bildern von Stefan Donat. St.-R. 11, 6. — Sonntag, 6. Nov., 15.30—18.00 Uhr: „Meine Tochter tut das nicht". 20.00—22.30 Uhr: „Kitty's Weltkonferenz". — Montag, 7. Nov., 20.00—22.00 Uhr: 2. Konzert des Vereins Künstler und Kunstfreunde: Stroß-Quartett.

Kurhaus. Sonntag, 6. Nov., 16.00 Uhr, großer Kurhaussaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM., Dauer- und Kurkarten gültig. 20.00 Uhr, großer Kurhaussaal: Musik Wiener Meister. Leitung: Kapellmeister August König, Mainz. 1. Großer Marsch h-moll (Franz Schubert). 2. Ouvertüre „König Stephan" (L. v. Beethoven). 3. Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag (Joh. Haydn). 4. a) Reigen seliger Geister („Orpheus"). b) Furien-Tanz („Don Juan") (Chr. W. Glück). 5. Divertimento: Thema mit Variationen und Menuett (W. A. Mozart). 6. Deutsche Tänze (W. A. Mozart). 7. Kaiserwalzer (Joh. Strauß). 8. Ouvertüre zu „Die Fledermaus" (Joh. Strauß). Eintrittspreis: 0.75 RM., Dauer- und Kurkarten gültig. — Montag, 7. Nov., 20.00 Uhr, kleiner Kurhaussaal: Lieder- und Arien-Abend, Thilde von Enitek, Sopran, unter Mitwirkung von Anton Hoigt, Violoncello, Hans Göbel, Klavier. 1. R. Franz: a) Gute Nacht, b) Frühling und Liebe, c) Stille Sicherheit, d) Liebchen ist da, e) Im Herbst, f) Dies und das. 2. P. Cornelius: Brautlieder: a) Myrthenreis, b) Der Liebe Lohn, c) Vorabend, d) Erwachen, e) Aus dem Hohen Lied, f) Erfüllung. 3. J. Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier, F-dur, op. 99. 4. H. Wolf: a) Wiegenlied, b) Begegnung, c) Nachtzauber, d) Erstes Liebeslied eines Mädchens. 5. P. Tschaikowsky: Arie der Johanna aus der Oper „Jungfrau von Orleans". Eintrittspreis: 0.75 RM., Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnenkolonnade. Sonntag, 6. Nov., 11.30 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. Kurkarten gültig.

Scala-Varieté. Alexander Schäffer konferiert 9 internationale Seltenheiten v. Wintergarten u. Scala Berlin.

Film-Theater.

Ufa-Palast: „Du und ich".
Samstag und Sonntag je 22.45 Uhr Spätvorstellungen: „Salon Dora Green".

Walhalla: „Der Tag nach der Scheidung". Auf der Bühne: „Mathea Merryfield".

Thalia: „Spiegel des Lebens".
Samstag, 22.45 Uhr, Spätvorstellung: „Cleopatra".

Film-Palast: „Jugend".

Capitol: „Der Katzensteg".

Apollo: „Ehrenlegion".

Urania: „Der Etappenhase".

Luna: „Der Mustergatte".

Olympia: „Rätsel um Beate".

Union: „Der Mustergatte".

Zuchthausstrafen im Binger Postraubprozeß.

Vor der Wiesbadener Strafkammer begann am Montag ein Prozeß gegen einen gewissen Lustenberger aus Bingen und drei Mitangeklagte. Sämtliche Angeklagte sind bereits zu Anfang dieses Jahres in Mainz abgeurteilt worden, weil sie einen lästigen Konkurrenten dadurch aus dem Wege schaffen wollten, daß sie ihn der Teilnahme an dem Postraub beschuldigten, der sich im Jahre 1920 auf dem Postamt in Bingen abgespielt hat. Das Reichsgericht hatte aus rechtlichen Gründen das Mainzer Urteil aufgehoben, so daß jetzt in Wiesbaden der ganze Prozeß noch einmal aufgerollt wurde.

Die Wiesbadener Große Strafkammer hat nach fünftägiger Verhandlung den Hauptangeklagten Lustenberger wegen schwerer Freiheitsberaubung in Tateinheit mit vorsätzlich falscher Anschuldigung und Verleitung zum Meineid zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten wegen der gleichen oder eines Teil dieser Delikte die Angeklagten Schüler eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren drei Monaten, Albrecht von einem Jahr acht Monaten, Dietzin erhielt eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten. Außerdem sind den Angeklagten Lustenberger, Schüler und Albrecht die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt worden.

In der Urteilsbegründung hieß es, daß die Verhandlung keinen Zweifel darüber gelassen habe, daß das ausschließliche Motiv des Lustenberger und seiner Helfershelfer war, den Brilmayer als lästigen Konkurrenten zu beseitigen. Es könne Lustenberger sogar zugebilligt werden, daß er zunächst daran glaubte, daß Brilmayer tatsächlich an dem Postraub beteiligt war. Er hätte aber sehr bald merken müssen, daß das Material, das ihm die übrigen Angeklagten brachten, nicht stichhaltig war. Das galt sowohl von dem Märchen mit den geschwärzten Männern, die in der Nacht der Tat angeblich in dem Albrechtschen Hause einen Wagen versangten, um die gestohlenen Geldkisten fortzubringen, wie auch von der noch abenteuerlicheren angeblichen Mittenerzählung des nach Französisch-Marokko geflüchteten Neubauer, die von dem Matrosen Dietrich aufgetischt wurde, und für die Schüler und Lustenberger die wirklichen Autoren waren.

Noch am letzten Verhandlungstag hatte das Gericht auf den Antrag des Angeklagten Albrecht hin durch einen beauftragten Richter den alten Vater Albrechts in Bingen darüber vernommen, ob zur Zeit des Binger Postraubs Brilmayer tatsächlich, wie das von dem Sohn Albrechts behauptet worden ist, in dem Albrechtschen Elternhaus verkehrt hat. Der Vater hat das ausdrücklich in Abrede gestellt. Brilmayer ist schließlich am letzten Verhandlungstag Gelegenheit gegeben worden, seine Unschuld an den Vorgängen des Postraubs zu beteuern. Er hat das getan und das Gericht, so hieß es in der Urteilsbegründung, hat nach diesem Schwur des Zeugen keinerlei Anlaß mehr, ihn mit der Postraubaffäre in irgendeinem Zusammenhang zu bringen.

Bei Sodbrennen Bullrich-Salz jetzt Röhre 18 Tabl. 18 Pf.

Gutmann-Hüte ● Gute Hüte ●
ERNST GUTMANN, Hutmachermstr.
AD. SCHÄFER'S NACHFOLG.
Webergasse 34

Wäsche und Strümpfe
s. Wasch., Büg. u. Ausbess. w. angenomm. Adr. im T.-Bl. My

Gelbfleischige Kartoffel
Ztr. 3.20 Mk. Bestellungen nimmt entgegen Lendle, Lehrstr. 5 2 Tfs.

Coffeinfreier Kaffee lose!
In jeder beliebigen Menge können Sie coffeinfreien Kaffee frisch von der Röstmaschine kaufen, denn Wiesbadens älteste Kaffee-Rösterei wiegt ihren vollaromatischen „Lilo-coffeinfrei" lose aus.
Lilo-coffeinfrei . . . ½ kg RM. 3.20
A. H. Linnenkohl
Ellenbogengasse 15, Kirchgasse 54

Auskünfte über Anzeigen
Ruf 59631
„Wiesbadener Tagblatt"

Mode-Stoffe
Fertig-Kleidung
Maßanfertigung
für die Dame
mit Geschmack

Hochwertige Stoffe zu vollendeter Form sorgfältig verarbeitet, finden Sie in meiner Abteilung Fertigkleidung.

Besondere Freude wird Ihnen die Wahl unter den für die Zeit der Gesellschaften bereitgestellten Nachmittags- und Abendkleidern bieten.

Pelzmäntel und Felze jeder Art werden in meiner Kürschnerei-Abteilung gearbeitet.

RICHARD Nicolovius
vormals J. Bacharach, Webergasse 4